

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 37.

Samstag, den 7. Mai

1887.

Württemberg.

Gesorden: 3. Mai zu Dewangen Vikar Waldmann; 4. Mai zu Kirchberg a. d. M. Schultheiß Ed. Fr. Henrichsen; 4. Mai zu Tübingen Dr. Hohl, außerordentl. Professor a. d. naturwissenschaftl. Fakultät der Universität, N. 1. Kl. d. Fr. Ord., 81 J. a.

— Für Viehtransport in ganzen Wagenladungen, welche wegen Mangels direkter Frachtsätze im Verkehr der württb. Stationen nach oder von den pfälz. Stationen Landau transit, sowie Neustadt transit abgefertigt werden, ermäßigen sich die Frachtsätze vom 1. Mai d. J. an um je 20 \mathcal{S} für das Quadratmeter.

Stuttgart, 3. Mai. Wer kennt in Württemberg nicht das Keutlinger Bruderhaus und dessen hochherzigen, in werthtätiger Liebe so eifrigen Stifter, den menschenfreundlichen „Vater Werner?“ „Jüngst, am 12. März d. J., feierte er seinen 79. Geburtstag und die Angehörigen, Angestellte, Lehrer und Lehrerinnen der vielen von ihm ins Leben gerufenen Anstalten wollten das Fest nicht ohne ein bleibendes Andenken der Verehrung und des Dankes vorübergehen lassen. Sie ließen von N. Heß, einem ihrer früheren, langjährigen Mitarbeiter im Weinberge des Herrn, das gegenwärtig in der kgl. Staatsgalerie ausgestellte Bild, auf welchem Vater Werner inmitten seiner Thätigkeit dargestellt ist, malen. Und so sehen wir den in seinem gottgefälligen Berufe ergrauten Mann, wie er ein armes in Lumpen gekleidetes Kind freundlich auf den Arm gehoben und zugleich die linke Hand auf einen an Krücken gehenden Greis gelegt. Andere, seiner Obhut anvertraute Kinder, alle nützlich beschäftigt, blicken in Liebe und Ehrfurcht zu ihrem zweiten Vater auf und nehmen herzigen Anteil an der rührenden Szene. Der Hintergrund des Bildes zeigt eine Landschaft der schwäb. Alb und einige der von Werner gegründeten Fabriken, so daß auch hier ein Zeugnis abgelegt wird, für das segensreiche Wirken und Walten des „Vaters“. Daß Heß dieses Bild mit besonderer Vorliebe gemalt und alles daran gesetzt, um ihm den Charakter eines bleibenden Denkmals aufzuprägen, wird keinem Beschauer entgehen. Die gefühlvolle Teilnahme hat mitgesprochen und so begrüßen wir diese Darstellung der Jubelfeier als eine glücklich in allen Theilen gelöste Aufgabe.

Vom **Postwartthal,** 4. Mai. Gestern Abend zwischen 7—8 Uhr stießen zwei von Süden und Westen kommende Gewitter über unserem Thale zusammen. Der Himmel nahm eine bleigrau-grünliche Färbung an und Schlag auf Schlag folgten sich starke, aber unschädliche elektrische Entladungen, die eine merkwürdige Farbenfäule zeigten. Endlich brach ein reichlicher Regenguß los, anfangs mit kleinen Kiesel begleitet, die jedoch keinerlei Schaden verursachten. Auch dieser Gewitterregen kam den em-

porstrieckenden Gewächsen sehr zu gute. Unsere Birn- und Steinobstbäume (Kirschen, Zwetsgen und Pflaumen) stehen nunmehr auch in schönster Blütheentfaltung. Auch die Rebstöcke haben ihre Treibaugen geöffnet und die Augschosse lugen schon hoffnungsreich in die Welt hinein. Das Wunderbare haben die letztvergangenen Regentage mit der gleich warm bleibenden Temperatur bewirkt.

Murrhardt, 4. Mai. Ein furchtbares Gewitter, wie schon lange her keines beobachtet wurde, zog gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr über unser Thal weg. Der Himmel war ein Feuermeer und fortwährend und nach allen Richtungen von ungeheuren Feuerstrahlen durchzuckt, während das Rollen des Donners nicht einen Augenblick aussetzte. Der orkanartige Sturm war mit heftigem Platzregen und auf kurze Zeit mit Hagelwetter verbunden, wobei Schlossen von mehr als Wallnußgröße fielen, welche nicht unbedeutenden Schaden an den Obstbäumen und teilweise in den Gärten anrichteten und Fensterscheiben einschlugen.

— Die Ruine **Bavelstein** ist vor kurzer Zeit vom Staate zurückerworben worden. Der Eintritt ist nun frei, nur für das Besteigen des Turmes ist dem Lammwirt Rotfuß eine Gebühr von 10 \mathcal{S} für Erwachsene zu zahlen. Diese Bestimmungen sind in den Ruinenräumen angehängt.

Tübingen, 5. Mai. Letzten Dienstag fand ein Bürger von Rübgarten auf der Straße zwischen Kirchentellinsfurt und Plietzhausen ein in Windeln gewickeltes totes Kind, verstreckt unter einem Reisackhaufen. Das Verbrechen, das vorliegt, muß schon längere Zeit verübt sein, da dem Kinde von Ameisen die Augen ausgefressen waren. Näheres über die That konnte bis jetzt gerichtlich nicht erhoben werden.

Biberach, 4. Mai. Laut heute hier eingegangener Nachrichten feierte der Mühlenbesitzer in Eberhardzell gestern die Hochzeit seiner Tochter. Während die Leute in der Kirche waren, wurde, trotzdem noch einige Hochzeitsgäste, besonders aber mehrere Kinder in der Mühle waren, dort die Summe von 3000 \mathcal{M} gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen bettelnden Handwerksburschen, der in einem Wirtshause am Abend gegen 14 \mathcal{M} drausgehen ließ.

Nordgau.

Karlsruhe, 5. Mai. Die Drahtseilbahn auf den Thurmberg bei Durlach soll mit einem Kapital von 105 000 \mathcal{M} zur Ausführung gelangen. Die Unternehmer erhoffen eine gute Verzinsung des Kapitals unter der Voraussetzung stetiger Nachhaltigkeit des Besuches, der sich ja erfahrungsgemäß infolge solcher Verkehrsmittel wesentlich zu steigern pflegt. Der Betrieb würde zunächst nur in den dazu geeigneten Monaten stattfinden.

Karlsruhe. Eine hiesige bejahrte unverheirathete Frau erklärte zu Neujahr ihren Hausleuten, daß sie auf längere Zeit verreisen wolle, und da dies bereits früher schon zeitwillig geschehen war, kümmerte man sich nicht weiter um ihren Verbleib. Da aber die sonst sehr pünktliche Mietherin am 1. April ihre Miethen nicht bezahlte und ein Schutzmann, der derselben den Steuerzettel bringen wollte, die Thüre verschlossen fand, und da auch die Hausbewohner seit einiger Zeit einen Leichengeruch verspürt hatten, schritt man zur gewaltsamen Oeffnung der Thüre. Hier fand man die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche der Frau am Boden liegen. Die Frau hatte sich offenbar an der Thüre erhängt und die Leiche war bei fortschreitender Verwesung zu Boden gefallen. Dieselbe war ganz schwarz. Die Frau war bei Ausübung der That mit ihrem vollständigen Winteranzug, Mantel und Hut bekleidet und hat ihren Entschluß also sicher schon während des Winters ausgeführt; ihre Leiche hat demnach mehrere Monate, ohne daß Jemand eine Ahnung davon hatte, in der Wohnung gelegen.

Pforzheim, 4. Mai. Wie sehr die Gaswerke bemüht sind, der Verwendung des Gases zum Kochen und Heizen immer mehr Eingang zu verschaffen, beweist unter anderem der Umstand, daß die Stadt Brüssel (Besitzerin der dortigen Gaswerke) im vergangenen Jahre Preise ausgesetzt hat: Fr. 6000 für den besten Zimmerofen, Fr. 3000 für den besten Herd, Fr. 1000 für das beste Kochhaud, je für Gasheizung, von welchen der erstere Preis Herrn Wibauer, Chef des Beleuchtungswesens in Brüssel, der letztere Herrn Wobbe, Gasdirektor in Troppau, von dem hierzu eingesetzten Preisgericht zuerkannt wurde, während der zweite Preis für den besten Herd nicht zur Verteilung kommen konnte. Es ist erfreulich, daß vom Ausland der eine der Preise einem Deutschen zuerkannt wurde. Die Apparate von Herrn Wobbe werden durch Schulz und Sadur in Berlin hergestellt und sind auch in der Ausstellung des hiesigen Gaswerks an der Schulstraße vertreten und bei den hiesigen Installationsgeschäften zu haben. Auch in Pforzheim findet das Gas für Kochzwecke der Bequemlichkeit und Billigkeit wegen mehr und mehr Eingang.

Nürnberg, 4. Mai. Ein Mitglied einer internat. Gaunerbande stand heute vor der hiesigen Strafkammer in der Person des Kommis Karl Gebartowsky aus Przemyśl (Galizien). Als am 25. Juli v. J. ein Gutsbesitzer aus Stuttgart dahier in dem Centralbahnhofe in den nach Bayreuth zu den Festspielen abgehenden Zug steigen wollte, bemerkte er, wie ein Mann ihm aus der rechten Brusttasche seines Rockes die Brieftasche herauszog. Der Bestohlene nahm den Gauner fest und veranlaßte

dessen Verhaftung. Der Dieb legte sich heute auf das Leugnen. Die über sein Vorleben angestellten Erhebungen haben ergeben, daß er ein höchst gefährlicher Taschendieb ist und als hervorragendes Mitglied einer internat. Diebsbande in den meisten größeren Städten Europas thätig war. Er wurde heute zu 10monatlicher Gefängnisstrafe unter Abrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Nach erstandener Strafe wird G. an Oestreich-Ungarn abgeliefert, da er von dem ungarischen Gerichte Mikotez, wo er aus dem Gefängnisse entsprungen ist, verfolgt wird.

Aus Worms, 3. Mai wird der F. J. geschrieben: Zwischen 5 und 7 Uhr gestern Nachm. gingen in der Gegend zwischen Gundersheim, Eppelsheim und Alzei und am Donnersberg schwere Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag nieder, wodurch großer Schaden anrichtet worden ist. Bei Eppelsheim und Gundersheim lag der Hagel über einen halben Fuß. Um dieselbe Zeit zeigte sich vom Donnersberg her eine Windhose und ging bei Kettenheim und Eppelsheim eine Art Wollenbruch nieder, der weite Landstrecken überschwemmte und den Bahnkörper überflutete. Die Züge konnten in der Richtung nach Bingen und Worms die Strecken nicht passieren und erst dann weiter fahren, als die Geleise wieder fahrbar gemacht worden waren. Heute Nacht und heute früh haben wir wiederholt sehr schwere Gewitter und Hagelschlag, der besonders in der Gemarkung Herrnsheim großen Schaden anrichtete. — Nachrichten über zerstörenden Hagelschlag kommen weiter aus dem Elsaß und dem Odenwald, sowie aus Lübeck und Umgebung.

Berlin, 5. Mai. Der Ertrag der Branntweinsteuer wird insgesammt auf 143 400 000 M. veranschlagt, was nach Abzug des bisherigen Nettovertrags der Branntweinsteuer eine künftige Mehreinnahme von 96 400 000 M. abgeben würde.

Allmüsterol in Lothringen, 30. April. Da der bisher hier wohnende Bäcker vor ungefähr 3 Wochen fallit machte, so müssen die Bewohner unseres Grenzdorfes ihr Brot in dem benachbarten französischen Montreux-Chateau holen. Dieses Brot wird ihnen nun seit gestern durch eine seltsame Maßregel der französischen Zollbehörde verfälscht, welche für jeden ausgehenden Laib 10 Centimes statistique de sortie erhebt. Im Interesse der genauen Ausfuhrnachweisung dürfte dieser Befehl nicht erlassen sein, indem das bische Brot, im Grenzbezirk ausgehend, doch gewiß nicht in Frage kommen kann. Es scheint sich vielmehr nur um kleine Chitane zu handeln, die den „Schwoben“ das Brot verteuern soll, da die Franzosen wohl wissen, daß dieselben mangels eines Bäckers in hiesiger Umgegend gezwungen sind, ihr Brot in Frankreich zu holen, wenn sie welches essen wollen. So unbedeutend an und für sich der Gegenstand sein mag, so verdient es doch bekannt zu werden, wie kleinlich jenseits gehandelt wird; vielleicht steckt den Herren von drüben der Fall Schnäbele noch in den Gliedern und drängt es sie, ihre Gefühle, wenn immer möglich, auf diese oder jene Art zum Ausdruck zu bringen.

— In guter Laune lehrte Nachts in Zürich der Schriftfeger Bürgin mit zwei Kameraden vom Wirtshaus heim und rief zwei ihnen begegnenden Männern zu: Gut' Nacht, Jaqueli! Ich heiße nicht Jaqueli! rief einer zurück. Thut nichts, gute Nacht, Jaqueli! rief Bürgin noch einmal. In demselben Augenblick erhielt er zwei Schüsse in den Kopf, die ihn tot niederstreckten. Die Unbekannten entflohen. Der Mörder, ein Ingenieur bei der Ostbahn, Luz aus Rheineck, ist entdeckt und verhaftet. Er

ist 34 Jahre alt, verheirathet und Vater von 4 Kindern.

— Ingenieur Luz in Zürich, der Mörder des Schriftfegers Bürgin, hat sich selber dem Gericht gestellt und giebt folgendes zu seiner Entschuldigung an. Im Jahr 1884 sei er Nachts auf dem Heimweg von Strolchen überfallen und so schlimm zugerichtet worden, daß er Monate lang arbeitsunfähig gewesen sei. Seitdem trage er einen Revolver und werde leicht nervös aufgeregt. Das sei er auch bei dem letzten Falle gewesen, weil er geglaubt habe, er werde überfallen und deshalb habe er geschossen. So Luz. Der Vorfall zeigt, wie gefährlich das Tragen von Waffen und wie groß die Gefahr ist, daß Einer, der sich im Besitz eines Revolvers weiß, in der Ueber-eilung oder Aufregung von der Waffe einen für ihn und Andere verhängnißvollen Gebrauch auch dann macht, wenn die Faust oder der Stock genügt hätte. Der neckende Zuruf Bürgins war vollends nicht böse gemeint.

London, 4. Mai. Nach einer Depesche aus Viktoria (Englisch-Kolumbia) sind bei Nainimo auf der Bancouverinsel 150 Arbeiter in einer Mine infolge Grubenfeuers verschüttet worden. Man hat keine Hoffnung, sie zu retten, da die Mine brennt.

S i e s i g e s .

Die „Württemb. Kriegerzeitung“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer eine vom Präsidium des württ. Kriegerbundes unterzeichnete Tagesordnung zum 8. Bundestag des württ. Kriegerbundes zu Wildbad am 29., 30. und 31. Mai und geben wir dieselbe nachstehend wieder:

1. Bildung des Bureau's.
2. Bericht der Vollmächtskommission über die anwesenden, bezw. vertretenen Lokalvereine und Einzelmitglieder, sowie über die Zahl der von den Einzelnen geführten Stimmen.
3. Rechenschafts- und Rassenbericht des Präsidiums pro 1885 und 1886, sowie über die Bundeslotterie II (zu Gunsten der Wittwen- und Waisenfasse.) Bericht und Anträge der Revisionskommission.
4. Anträge des Präsidiums wegen Ernennung von Ehrenmitgliedern.
5. Geschäftsbericht des Präsidiums. Besprechung etwaiger Wünsche in Betreff der Führung der Geschäfte durch die Organe des Bundes.
6. Antrag des Präsidiums über die Verwendung der Einnahmen in den Jahren 1888 und 1889.
7. Bericht über die Einigungsfrage. Antrag des Präsidiums: Der Bundestag wolle im Verfolg der auf den früheren Bundestagen gefaßten Beschlüsse das Präsidium ermächtigen: a) einer allgemeinen kameradschaftlichen Vereinigung mit dem Deutschen Kriegerbunde und den andern deutschen Landesverbänden auf der Grundlage der am 21. Nov. 1886 in Würzburg gefaßten Beschlüsse beizutreten; b) mit dem Deutschen Kriegerbunde eine Uebereinkunft abzuschließen, durch welche für die aus diesem in den württ. Kriegerbund übertretenden Vereine hinsichtlich des Eintrittsgeldes und des Beginns der Unterstützungsberechtigung (§§ 26 und 32 der Bundesstatuten) besondere Bestimmungen festgestellt werden.
8. Bestimmung des Orts für den nächsten (1889 im Jagstkreis) abzuhaltenden Bundestag. Anträge der Vereine von Ellwangen, Gmünd, Hall und Heidenheim.
9. Wahl des Landesauschusses. Gleichzeitig werden auch die Vertreter der Städte Hall, Gmünd, Ellwangen und Heidenheim, welche bezüglich der Abhaltung des IX. Bundestags im Jahre 1889 Antrag gestellt haben, zur Teilnahme an der am Pfingstmontag in Wildbad stattfindenden Bundes-Aussschuffitzung eingeladen.

Wildbad. Musikfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß nächsten Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, der Neuenbürger Kirchenchor in der Stadtkirche daselbst ein Kirchen-Konzert veranstaltet, in welchem gemischte Chöre und Männerchöre, sowie mehrere Soli für Sopran, Alt und Baß zur Aufführung kommen.

Wildbad. (Eingefandt.) Welch' herzliche Sympathien die hiesige Einwohnerschaft unsern württembergischen Kriegern entgegenbringt, beweist die allgemeine Bereitwilligkeit derselben am Pfingstmontag Abend, an welchem die Enzpromenade-Beleuchtung stattfindet, auch die hiesigen Gebäude zu illuminieren. Es sind bereits tausende von Lämpchen bestellt. Möge sich Jeder an diesem allgemeinen Ausdruck der Freude beteiligen, damit die Krieger ein Bild der Dankbarkeit und freundlichen Erinnerung an Wildbad mit nach Hause nehmen. Dies wäre für die Stadt und ihre Einwohner bloß ehrend und von großem Vorteile.

(Behn Kafferegel n.) Die Firma Kuhn in Mannheim, welche ein sehr großes Kaffee-Versandgeschäft besitzt, hat nachfolgende beachtenswerte Regeln für unsere deutschen Hausfrauen zusammengestellt, um ihnen eine praktische Anweisung zur Bereitung eines wohlschmeckenden Kaffees zu geben. Dieselben lauten: 1) Man beurteile den Kaffee nicht nach der Farbe der Bohnen, sondern nach dem Geschmack, der Kaffee ist oft gefärbt; 2) beim Rösten achte man darauf, daß der Kaffee nur kastanienbraun, ja nicht schwarz werde, damit seine edelsten Bestandteile, die sich leicht verflüchtigenden ätherischen Orte, nicht verbrennen, wodurch der Kaffee einen unangenehmen bitteren Geschmack bekommt; 3) den frisch gerösteten Kaffee schütte man nicht in ein enges Gefäß, sondern behufs schneller Abkühlung auf ein Sieb oder in dessen Ermangelung auf eine möglichst große Platte, damit der heiße Kaffee nicht nachrösten und verbrennen kann; 4) nachdem der Kaffee erkaltet ist, bewahre man ihn in einer gut schließenden Blechbüchse auf, und zwar an einem trockenen, jedoch nicht zu warmen Ort; 5) das Quantum der zu mah-lenden Bohnen bestimme man nicht durch ein Gefäß, sondern nach dem Gewicht, da die Bohnen leichten Kaffees beim Brennen größer, wie diejenigen schwerer und kräftiger Sorten werden, so daß man bei Anwendung eines Gefäßes von leichtem Kaffee weniger und von kräftigem mehr Gewicht erhält, während es doch gerade umgekehrt sein sollte; 6) man nehme pro Tasse ca. 8 Gramm gemahlten Kaffee, welches Quantum sich nach unserer Erfahrung als das geeignetste bewährt hat; 7) der Kaffee soll so fein als möglich gemahlen werden, denn je feiner er gemahlen ist, desto besser entlaugt er sich; 8) der Kaffee darf nicht gekocht, sondern muß durch auf einmal aufzuschüttendes, stark kochendes Wasser zubereitet werden; 9) man bediene sich hierzu keines Kaffeesackes, sondern einer zweckmäßigen Filtrir-maschine, deren Boden je nach dem zu bereiten-Quantum größer oder kleiner sein muß; 10) der Kaffee soll, nachdem er filtriert ist, alsbald genossen werden, da er durch lang es Nach- und Aufwärmen an Aroma verliert.

Bürgin, Cheviot für Herren- u. Knabenkleider, garantirt reine Wolle, wadelfertig, ca. 140 cm. breit, à M. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Bürgin-Fabrik-Dépôt. — Direkter Versandt an Private. Musier-Collectionen bereitwillig franco.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens.

Die Steuerpflichtigen oder deren gesetzliche Stellvertreter — für die im Ausland sich Aufhaltenden deren aufzustellende Bevollmächtigten — werden hiemit zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens aufgefordert.

Am nächsten

Donnerstag & Freitag

den 12. und 13. Mai d. J.,

je von morgens 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr

werden die Fassionen im Parterre-Saal des Rathhauses entgegengenommen. Zu gleicher Zeit können auch Fassionszettel daselbst in Empfang genommen werden.

Wer an den genannten Tagen nicht fattiert, wird gegen eine Ganggebühr von 20 Pfennig vorgeladen.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß alle Diejenigen zu fattieren haben, welche keine Gewerbesteuer zahlen, und deren jährlicher Verdienst den Betrag von 350 Mark übersteigt.

Den 30. April 1887.

Ortssteuer-Commission:
Vorstand: **Bäzner.**

Stuttgart.

Möbel-Verkauf.

Kasten-, Polster-, Fantasie-Möbel, Spiegel etc. jeder Art in solider und stylvoller Ausführung; komplette Zimmer-Einrichtungen u. bürgerl. Braut-Ausstattungen in allen Holzarten u. allen Preislagen; Möbel-



Stoffe, weiße und farbige Vorhänge, Tischdecken, Bodenteppiche, Läufer, Bett- und Sofa-Vorlagen.

Aussergewöhnlich billige Preise.

10)7

Möbel-Magazin von Chr. Thierer,

12 Tübingerstrasse 12,
(vormals Vereins-Möbelmagazin.)

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französ. Rothwein) per Flasche mit Glas	M 1. 50
Ofener " (ungar. Rothwein)	M 1. 25
Erlauer " " "	M 1. 50
Carlowitzer " " "	M 1. 75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1. 25 1/4 Fl. mit Glas	M 2. 25
Malaga (braun u. rothgolden) pr. 1/2 Fl. M 1. 25 1/4 Fl. mit Glas	M 2. 25
Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M 1. 25, 1/4 Flasche	M 2. 25
Deidesheimer Weisswein per Flasche mit Glas	M 1. 15
Forster Auslese Weisswein per Flasche mit Glas	M 1. 65
Tokayer Ausbruch per Flasche mit Glas 75 S, 1 M und	M 1. 50
Ruster " (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. mit Glas M 1. 25, 1/4	M 2. 25

sind fortwährend zu haben bei

Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

Niederlagen: in Wildbad bei Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68, in Calmbach bei Kaufmann Fr. Barth zur Krone.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 S bei Chr. Wildbrett in Wildbad. 20)16

Diejenigen, welche für das Revier Wildbad einen **Graszettel** zu erhalten wünschen, wollen sich beim Stadtschultheißenamt bis längstens Montag den 9. ds. Mts., Abends 7 Uhr melden.

Ein Graszettel kostet 1 M 20 S.
Wildbad, 6. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Brüden-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr

werden von der alten Guldenbrücke im Aufstreich an Ort und Stelle verkauft:

- 9 Tragbalken,
- 18 Gegenstreber,
- 125 Stück Flöcklinge,
- 2 Geländer und
- 4 Schichten Mauersteine,

wozu Käufer eingeladen sind.

Wildbad, den 6. Mai 1887.

Stadtpflege.

Revier Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am **Montag** den 9. Mai ds. Jts., morgens 7 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier der Grasertrag von der Rückenwiese, der Ausfahrt bei Rollerswiese, Binzen bei der Kälbermühle, dem Holzpolterplatz bei der Ziegelhütte und dem Holzpolterplatz und Viehtrieb beim Lautenhof verkauft.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 14. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr kommen auf dem Rathhaus Calmbach zum Verkauf:

Aus dem Distrikt Eiberg:
aus den Abteilungen Oberes Forstmeistersgefäß, Kreuzstein und Pflanzgarten:

- 411 St. Langholz I.—IV. Kl. mit 430 Fm.,
- 262 St. Langholz V. Kl. mit 45 Fm.,
- 150 St. Sägholz I.—III. Kl. mit 110 Fm.,

aus den Abt. Steinbruch und Säberg:

- 193 St. Langholz III. und IV. Kl. mit 84 Fm.,
- 74 " Langholz V. Kl. mit 12 Fm.,
- 19 " Sägholz I.—III. Kl. mit 9 Fm.
- 2 " Birken mit 1 Fm.

Aus dem Distrikt Käbling:
aus den Abteilungen Lurbrunnen und Hintere Jägerhütte und Schmiedsrain:

- 286 St. Langholz I.—IV. Kl. mit 137 Fm.,
- 325 " Langholz V. Kl. mit 44 Fm.,
- 33 " Sägholz I.—III. Kl. m. 21 Fm.

Wildbad.

25 gewandte

Servier-Mädchen

werden zum Stiftungsfest des Württ. Kriegerbundes am 29. und 30. Mai à 2 Mark per Tag gesucht.

Anträge sofort zu richten an

Alb. Hauber und Fischer,
Wirte der Festhalle.



Lämpchen

für Gebäude-Illuminationen
— Brennzeit 3—4 Stunden —
empfiehlt à 6 S per Stück

Chr. Pfau.

NB. Die ausgebrannten Tonschäffelchen
nehme ich zu 2 Pfg das Stück wieder zurück.

Zeugnis.

Herr Adolf Nestlen von
Freudenstadt hat mir seine Bad-
ofenverschlüsse und Lampe (zu
Gas) einsehen lassen; ich habe
vorher hier verschiedene Kon-
struktionen angesehen, doch die
Nestlen'schen vorgezogen, wel-
che sich auch vortrefflich bewäh-
ren, denn sie zeichnen sich durch
solide Arbeit, luftdichten Ver-
schluß, leichte Handhabung, Holz-
ersparnis, Schönheit und billigen
Preis jedenfalls vor anderen
aus, weshalb ich meine Herren
Kollegen hiermit darauf aufmerk-
sam machen will, und können
obige Gegenstände täglich bei mir
im Betrieb angesehen werden.

Stuttgart 23. April
1887.

Friedrich Kirchner,
Bädermeister,

Seit ich obige Lampe besitze,
brauche ich pro Monat für 2.30
weniger Gas.

31 D. D.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter „ 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen „ 500
mit M. 500
Stück 25.— öst. Credit-Actien
mit Mk. 1000
Thlr. 5000.— Disconto-Com.
mit Mk. 1500
effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis
A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
Der Patient ist vollständig von dem Laster ge-
heilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist
gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu
Haufe.
Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.
Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-
schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-
wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach
Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen
gratis.

Gutkochende Linsen

pr. Pfd. 20 S empfiehlt

Fr. Keim.

Calmbach.
Eine junge hochtrachtige
Ruh, (Rotsched)
welche im Laufe dieser Woche noch
kalben kann, setzt dem Verlaufe aus
Jakob Bolle z. Bären.

Verbesserten

Fußboden-Glanz-Lack

in 7 verschiedenen Farben empfiehlt in Krügen
von 1 und 2 Pfd. per Pfund M. 1.20.

Fr. Keim.

Amerik. Dunggabeln,
Stahlschaufeln,
Spaten,
eij. Gartenrechen und
Gartenhäule

empfiehlt

Fr. Treiber.

Gebraunten

CAFFE

im Preise von Mk. 1.40, 1.60, 1.70 und
Mk. 2 pr. Pfd., in selbstgerösteten, rein-
schmeckenden Qualitäten, empfiehlt bestens

Fr. Keim.



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert**
Gg. Geiger, Tuchhdlg., Wildbad. (1904)

Birkenbalsam Seife

ist die ein-
zige Seife,
welche alle
Haut-
unreinig-
keiten,
einen blendend weissen Teint erzeugt.

Bergmann & Co in Dresden.

à Stück 30 und 50 Pfg. bei **Chr. Wild-
brett** in Wildbad.

Ital. Macaroni,
Gemüse-Nudeln,
Suppen-Nudeln,
Suppenstern und
Buchstaben

in vorzüglichen Qualitäten bei

Fr. Keim.

Dr. med. Karl Meeh,
practischer Arzt.

Sprechstunden: Vormittags 8 bis
9 Uhr; Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Wohnung bei Herrn **Chr. Wild-
brett, 68 König-Karlstrasse 68,**
1 Tr., **Wildbad.**

Vogelfutter:

**Hansamen,
Rübsamen,
Canariensamen und
Haferkerne**

empfiehlt

Fr. Keim.

Rauchtabake

Grob- und Feinschnitt, in den ver-
schiedensten Preislagen bei

Fr. Keim.

Loeplund's echtes Malz-Extrakt

Ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma,
Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit
20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeplund's**
Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbon-
bons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit**
Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth,
das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **mit**
Leberthran für schwächliche Kinder empfoh-
len. Das neue Mittel, **Loeplund's Rahm-**
Soufflee, wird bei zehrenden Krankheiten
mit bestem Erfolge gebraucht. **In allen**
Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen:
von **Ed. Loeplund** in **Stuttgart.**

Unter den vielen gegen Gicht und Rheu-
matismus empfohlenen Hausmitteln
bleibt doch der echte **Unter-Pain-
Expeller** das wirksamste und beste.
Es ist kein Geheimmittel, sondern
ein streng reelles, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem Kranken
als durchaus zuverlässig empfohlen werden
kann. Der beste Beweis dafür, daß der
Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen ver-
dient, liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphaft angepriesene
Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller

greifen. Sie haben sich eben durch Ver-
gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu-
matische Schmerzen, wie Gliederreißer etc.,
als auch Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen,
Gicht etc. am schnellsten durch **Expeller-**
Einsreibungen verschwinden. Der billige Preis
von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine
Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz
ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor
schädlichen Nachahmungen und
nehme nur **Pain-Expeller** mit
der Marke „**Unter**“ als echt an.
Vorrätig in den meisten
Apotheken.*

Sonntag den 8. Mai,
(Cantate)

Evangelischer Gottesdienst in der
evang. Stadtkirche.

Sonntag den 8. Mai.

Katholischer Gottesdienst wie gewöhnlich
um 9 1/2 Uhr.